



# *Fluchtberichte*

*Zusammenstellung  
Sieglinde Falkenstein*

*Gestaltung  
Werner Schuka*

*Selbstverlag der Kreisgemeinschaft Johannisburg  
in der Landsmannschaft Ostpreußen e.V.*

# Fluchtberichte

von Menschen aus der Stadt und dem Kreis Johannisburg,  
Briefe aus der Zeit zwischen 1945 und 1948, bereits  
in früheren Johannisburger Heimatbriefen veröffentlichte  
Beiträge und solche, die aufgrund des Aufrufs der  
Heimatbrief-Redaktion im JHB 2006 eingingen.  
Erfahrungen in dänischen und russischen Lagern  
(Internierungs-, Arbeits- und Verbannungslagern) und in  
der Gefangenschaft haben Eingang gefunden.  
Ergänzende themabezogene Artikel sind bereits erschienenen  
Johannisburger Heimatbriefen entnommen.

Herausgegeben von der Kreiskommune Johannisburg e.V.  
[www.Kreiskommune-Johannisburg.de](http://www.Kreiskommune-Johannisburg.de)

Alle Rechte vorbehalten

Copyright © 2008 Selbstverlag der  
Kreiskommune Johannisburg  
[www.Johannisburger-Heimatbrief.de](http://www.Johannisburger-Heimatbrief.de)

Bestelladresse der "Fluchtberichte":  
Sieglinde Falkenstein, Mackensenweg 7, D-28832 Achim

# Inhaltsübersicht

<b>Kapitel</b>	<b>Seite</b>
Vorwort .....	1
Aufruf zur Einsendung von Fluchtberichten .....	2
Unsere Heimat lebt weiter .....	3
Zum Gedächtnis unserer Gefallenen aus dem 2. Weltkrieg .....	4
Chronologische Abfolge der Beiträge aus den Johannisburger Heimatbriefen 1960/61–2008 .....	11
Nach Aufruf im JHB 2006 eingesandte Fluchtberichte .....	14
Alle Verfasser von Fluchtberichten in alphabetischer Reihenfolge mit Angabe von Fluchtalter und Fluchtdauer .....	15
Aufbruchorte in alphabetischer Reihenfolge mit Verweis auf die Verfasser(innen) .....	20
Ostpreußen und seine Landkreise .....	22
Karte des Kreises Johannsburg in Ostpreußen .....	23
18.1.-5.4.1945: Die Rote Armee besetzt in Ost- und Westpreußen	24
1945: Versenkung der Schiffe „Gustloff“, „Steuben“ und „Goya“ .....	26
Deutschlandkarte mit Zonengrenzen (Stand 1949) .....	27
Schicksalsfolgen unserer Heimat. Von Fritz Walter Kautz (1960/61)	28
Dreißig Jahre Vertreibung. Von Gerhard Wippich (1975) .....	32
Die Wahrung des Heimatrechtes als Aufgabe. Von Gerhard Wippich	34
50 Jahre nach Flucht und Vertreibung. Von Gerhard Wippich .....	36
Auflistung der Berichte:	
Rostken erhält einen Flugplatz. Von Irmgard Kath, geb. Worgull..	40
Erlebnisse ab Frühjahr 1939. Von H. Bilinski, geb. Schwiderek ....	44
1942 – Bomben auf Gutten J. Von Kurt Konopka .....	72
Briefe aus Gutten. Zusammengestellt von Jürgen Zauner .....	74
Erinnerungen an den Winter 1944/45. Von Erna Quast .....	78
Die Umsiedlung der letzten Deutschen aus Erztal. Von E. Preuß ...	82
Kriegsende, Vertreibung und Flucht. Von Elly Adam .....	85
Flucht und Vertreibung. Von Heinrich und Christel Baumann .....	90
Die große Flucht aus Ostpreußen. Von Kurt Bronsart .....	127
Meine masurische Heimat ... keine bleibende Statt. Von G. Brozio	136
Flucht und die Rettung über die Ostsee. Von Eva L. Danielzik .....	140
Wir waren zwei Jahre auf der Flucht. Von Christel Bassler .....	144
Gertrud Dornheim, geb. Laschinski, berichtet über ihre Flucht .....	147
Meine letzten Tage in Johannsburg. Von Horst Wydra .....	155

<b>Kapitel</b>	<b>Seite</b>
Eine Urgroßmutter aus Masuren erinnert sich. Von E. Eilf .....	163
Flucht der Familie Falenski. Niedergeschrieben von H. Falenski ....	166
Die Odyssee eines Vierzehnjährigen. Von Ernst Gorlo .....	170
Abschied von Masuren. Von Hannelore Heckenauer .....	173
Brief ... Von Elfriede Ketarra aus Raken .....	186
Fluchterlebnisse der Fam. Kolossa im Jahr 1945. Von M. Hess .....	189
Abschied von Masuren. Von A. Lipskoch, verw. Weisheit .....	186
Meine Flucht aus Ostpreußen im Winter 1945. Von M. Kuckla ....	201
Geschichte der Flucht aus Ostpreußen 1945. Von Dieter Krause .	216
Flucht aus Arenswalde. Von Brunhilde Mahn .....	224
Meine Erinnerungen - Februar 2005. Von Günther Kapteina .....	228
Fluchterlebnisse von Hildegard Sczuka, Brödau .....	239
Flucht und Vertreibung. Von Ilse Mattke, geb. Schwenzfeier .....	242
Fluchtweg von Bernhard Schwenzfeier, Poseggen .....	256
Seegutten. Von Franz Penski .....	259
50 Jahre - Flucht und Vertreibung. Von Marie Podworny .....	268
Erinnerungen eines Zeitzeugen. Von Erich Ruddek, Arys .....	275
100 Tage Flucht 1945 aus Masuren nach Lübeck. Von G. Schiwy	282
Die letzten Tage zu Hause und unsere Flucht. Von H. Sentrous ...	300
Flucht vor den Russen u. meine Gefangenschaft. Von A. Skerka .	301
Oberschüler als Luftwaffenhelfer. Von Dieter Andreas .....	303
Steinfelde, mein Heimatdorf, gibt es nicht mehr! Von G. Puppa ...	304
Brief von Margarete Teichert .....	307
Interview mit Reinhold Symanski, geführt von Anne Blumenthal .	309
Meine Geburt und Flucht im Winter 1945. Von Detlef Schesny .....	316
21.1.1945 - Flucht aus Masuren. Von Walter Synofzik .....	318
Der Hof in Masuren. 10.01.1915 – 23.01.1945 – 10.01.1995 .....	320
Feuerschein am östlichen Himmel. Von Erwin Jescheniak .....	323
Auszug aus dem Buch „Mein Lebensweg“. Von Ruth Lask .....	331
Flucht aus Freundlingen. Von Brigitta Sobotta, geb. Boritzki .....	344
Brief an eine Nachbarin. Von Ingrid Schollenberger geb. Runge ...	354
Aus einem Briefwechsel. Anneliese Thiel schreibt an Frau Sadeck	358
Von Charlotte (Otti) Schild geb. Stielau .....	361
Angst - Leid - Folterung – Flucht. Ein Bericht .....	363
Briefe aus Johannsburg 1947-1951. Von Friedrich Walter .....	371
Die Verhältnisse in Stollendorf 1945 bis 1953 .....	376
Der Untergang der „Wilhelm Gustloff“. Von Rudi Lange .....	380
Denkmal für den unbekanntem Seemann. Von Wernfried Lange ...	385
Flucht der Familie Falenski aus Ostpreußen. Von Hildeg. Falenski	386
Erlebte Schicksale in Schützenau. Von Ernst Biller .....	390
Heimweh haben wir alle .....	400
Flucht und Vertreibung aus der Heimat. Von Edith Grigo .....	402
Aufenthalt in dänischen Lagern. Von Gertrud Dornheim .....	413
Das Leben im Internierungslager Oksböl. Von B. Prystawik .....	421
Was Menschen aushalten mussten. Von Elfriede P. ....	423
Zeitzeugin berichtet aus dem Verbannungslager Petschora / Ural	428
Ein Schicksal, wie es viele unserer Landsleute teilten .....	431

<b>Kapitel</b>	<b>Seite</b>
Dein Kind kehrt heim .....	432
Zum Gedächtnis an den Abschied unserer lieben Tochter Hilde ...	433
Erschießungskommando der Russen bei Arys überlebt .....	434
Bericht über Flucht und Vertreibung aus Arys / Erlichshausen .....	436
Das schönste Erlebnis nach der Flucht. Von Dr. Max Krause .....	440
Flüchtlinge und Vertriebene im Kreis Flensburg-Land ... 1945-1950	442
Johannisburger wurden nach 26 Jahren in die BRD umgesiedelt .....	449
Verlust der Heimat schmerzt noch immer .....	451
Im Rückblick der Vertreibung vor 40 Jahren. Von E. Lipski .....	452
1345–1645–1945–1995: Schicksalsjahre unser Kreisstadt Johann- nisburg. Von Ulrich Haffke .....	454
Kreisgemeinschaft Johannsburg und die Arbeitsgemeinschaft für die Kriegsgräberarbeit der Jugend Ostpreußens .....	457
Hans Linke verstarb am 16. Feb. 2005 im Alter von 81 Jahren .....	459
Die Rede von der Heimat in einer globalisierten Welt Hildegard Schnupp, geb. Gorski .....	460
Das sollten wir nicht vergessen! Deutsche Flüchtlinge 1945 – Flüchtlinge im Kosowo 1999 .....	462
Anhang .....	463
Wer/Was ist die Kreisgemeinschaft Johannsburg. Von B. Krutzke	464
Das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg .....	466
Unser Archiv in Minden (Betreuer: Werner Schuka) .....	468
Kulturzentrum Ostpreußen im Deutschordensschloss in Ellingen .	469
Unsere Veröffentlichungen .....	470
Spendenmöglichkeit .....	472
Aufruf zu Quellenauswertung .....	472
Information zum Johannisburger Heimatbrief .....	473
Formulare zur Mitgliedschaft bei der Kreisgemeinschaft Johannsburg .....	474
Vorstellung der Mitarbeiter bei Herstellung dieser Sammlung .....	476

## Vorwort

1945 - 2008. 63 Jahre sind vergangen, seit die Katastrophe über unsere Heimat hereinbrach. 9 mal 7 Jahre, in welchen die Menschen die ganze Bandbreite von Empfindungen und Gefühlen mit Tiefen und Höhen erlebten.

**Bei den ersten Treffen** der Johannsburgener Kreisangehörigen bereits **am 5. März 1949 in Hannover und 11. März 1949 in Hamburg** wurde beschlossen, die Kreisgemeinschaft Johannsburg als eingetragenen Verein im Rahmen der Landsmannschaft Ostpreußen zu bilden, dann eigene Treffen zu organisieren.

Unsere Heimatbriefe beginnen mit dem Jahr 1962. Davor hatte unser erster Kreisvertreter Fritz Walter Kautz in zuerst sechs-, dann zehn- und zwölfseitigen "Jahres-Briefen" die wichtigsten Nachrichten für die in alle Lande zerstreuten Kreis Johannsburgener (10.000 Adressaten) mitgeteilt. Die ersten eingesandten Aufzeichnungen über die verlorene Heimat sind 1980 erschienen; es sind Briefe von Adolf Friedriszik, Großvater von Jürgen Zauner. Die Ausgabe des Jahres 1989 enthielt sodann die Fluchtberichte von Edith Grigo aus Woinen und Erna Quast, geb. Kasproski, aus Misken sowie Auszüge aus einem Brief, eingesandt von Elfriede P.

Unsere tief empfundene Dankbarkeit gilt allen, die Beiträge an die Heimatbrief-Redaktion eingesandt haben, an Gerhard Bosk vor allem (seit 1972), der stets die Treue zur Heimat gelebt hat, sich ihr mit seiner "bewahrenden" Tätigkeit verpflichtet fühlte. Ebenso den frühen "Vorarbeitern" Oswald Vogel und Rudolf Niederhauser, den Mitarbeitern Gerhard Wippich (1972 bis 2003 Kreisvertreter), Traute Michelmann, Roswitha Thomsen. Eva Klischewski und Doris Woytewitz betreuten seit 1997 das Bildarchiv mit EDV-Unterstützung. Mit Werner Schuka zog 2003 mit dem weiteren Ausbau der EDV (Elektronischen Datenverarbeitung) auch bei uns eine neue Form der Kommunikation ein.

**Ohne sie alle hätten wir diesen Fundus an im weitesten Sinne "Heimatliteratur" nicht zur Verfügung. Auch wenn die Auflagenzahlen der Heimatbriefe sinken, gibt es doch immer noch viele Mitglieder in unserer Kreisgemeinschaft, die sich neben den Heimattreffen durch den Heimatbrief als Verbindungsorgan mit den Johannsburgener Landsleuten austauschen können. So kamen für diese Sammlung über 20 Einsendungen nach dem Aufruf im JHB 2006, Seite 129, zusammen.**

Jeder Artikel, jeder Bericht ist im zeitlichen Zusammenhang aus der Situation des jeweiligen Verfassers heraus entstanden. Mit unseren heutigen Augen und dem in 63 Jahren angesammelten Erfahrungswissen würden wir vielleicht einiges anders sehen und beurteilen.

Bei aller Bedrückung und Fassungslosigkeit um die Inhalte und Aussagen der Artikel und Berichte sind wir froh, ein Stück der Welt unserer Vorfahren und der Erlebnissgeneration nacherleben zu können, ihnen für ihren Fleiß, ihre Tapferkeit, ihren Mut, ihr Gottvertrauen und ihre Zuversicht zu danken.

Mit einigen Schlusssätzen aus den folgenden Beiträgen übergeben wir diese Sammlung von themabezogenen Artikeln aus den Heimatbriefen, bereits veröffentlichten und neu eingereichten Fluchtberichten sowie Briefen der derzeitigen und den folgenden Generationen.

"Möge Gott uns bewahren vor einem neuen Krieg!"

„So soll auch meine Geschichte als eine von zigtausenden als Mahnung und Verpflichtung dienen.“

„Nie wieder Krieg!“

Für die Kreisgemeinschaft Johannsburg

Achim, im November 2008

Sieglinde Falkenstein

## *Liebe Heimatbriefleser und –leserinnen!*

Die Kreisgemeinschaft Johannsburg beabsichtigt, einen Band mit **Fluchtberichten** von Menschen aus unserem Kreisgebiet herauszugeben. Wir wollen Sie mit diesem

### ***Aufruf***

ermutigen, sich an diesem Gemeinschaftswerk zu beteiligen.

Wertvolle Erinnerungsdokumente sollen so nachfolgenden Generationen ein Zeugnis davon geben, welche Schicksale unsere Landsleute in Kriegs- und Nachkriegszeit durchlebt und durchlitten haben. Die in bisherigen Heimatbriefen veröffentlichten Berichte würden in diesem Band auch erscheinen.

Einsendung bitte bis 30.06.2006 an Sieglinde Falkenstein, Mackensenweg 7, 28832 Achim.

# Unsere Heimat lebt weiter

Auch 63 Jahre danach gedenken wir  
in Ehrfurcht und Trauer  
der Opfer von Krieg und Gewalt,  
der Soldaten, die für ihr Vaterland gefallen,  
ihren Verwundungen erlegen oder  
in Gefangenschaft gestorben sind,  
der Männer, Frauen und Kinder,  
die durch Kriegshandlungen ihr Leben lassen mussten.

Wir gedenken derer,  
die um ihrer Überzeugung oder ihres Glaubens willen  
Opfer der Gewaltherrschaft wurden.  
Wir gedenken der Männer, Frauen und Kinder,  
die in der Folge des Krieges auf der Flucht oder  
bei der Vertreibung aus der Heimat  
und wegen der Teilung Deutschlands und Europas  
ihr Leben verloren.

Wir trauern um die Toten aller Völker,  
die unter den Kriegen gelitten haben, und  
wir trauern um die Opfer des Terrorismus,  
der politischen Verfolgung  
und Bürgerkriege unserer Tage.

Wir trauern,  
doch wir leben in der Hoffnung auf Versöhnung  
unter den Menschen und Völkern  
und auf Frieden in der Welt

# Aufbruchorte

## alphabetisch geordnet

Die Jahreszahl bedeutet das Erscheinungsjahr des betreffenden Johannsburg-Heimatbriefes

n.A. bedeutet eine Einsendung nach Aufruf im JHB 2006, S. 129

Aufbruchorte	Einsender/in	erschienen	Seite
Arenswalde (Mykossen)	s. Mahn	1997 S. 74 - 77	224
Altwolfsdorf (Pianken)	s. Gorlo	2005 S. 84 - 86	170
Arys	s. Eilf	1993 S. 89 - 90	163
/ Wiersbinnen (Stollendorf)	s. Lindenau	n.A.	435
	s. Ruddek	2007 S. 48 - 53	275
Baitenberg (Baitkowen)	s. Lask	n.A.	331
Bartenstein	s. Runge Schollenberger	n.A.	354
Biesellen	s. Heckenauer	n.A.	173
Brödau (Bogomillen)	s. Kapteina	n.A.	228
	s. Sczuka	2006 S. 62 - 63	239
Dreifelde (Kalenzinnen)	s. Prystawik	für 2009	421
Freundlingen (Sabielen)	s. Sobotta Boritzki	n.A.	344
Frisches Haff	s. Penski	1995 S. 131-137	259
Fröhlichen	s. Baumann Kordahs	n.A.	90
Großrosen (Groß Rosinkso)	s. Karpinski	1995 S. 27	434
Heiligenbeil	s. Schesny	n.A.	316
Hirschwalde (Hinter Pogobien)	s. Bronsart	n.A.	127
Johannsburg	s. Bassler	n.A.	144
	s. Dornheim	2001 S. 105-111	147
		2002 S. 51-57	413
	s. Teichert	n.A.	307
	s. Wydra	n.A.	155
Kleinrogallen	s. Sentrous	n.A.	300
Kreuzofen	s. Schiwy	n.A.	282
Kurwien	s. Krause	n.A.	216
Misken (Mysken)	s. Quast	1989 S. 154-156	78
Mittelpogauen (Mittelpogobien)	s. Skerka	2005 S. 86 - 88	301
Mövenau (Trzonken)	s. P., Elfriede	1989 S. 136-138	423
Morgen (Kumilsko)	s. Thiel	2007 S. 54 - 56	358
Pappelheim	s. Adam	1993 S. 72 - 75	85
Pilchen	s. Kuckla	n.A.	204
	s. Lipskoch	1994 S. 57 - 58	201
	s. Ortman	2003 S. 65 - 66	428

Aufbruchorte	Einsender/in	erschienen	Seite
Poseggen	s. Mattke	n.A.	242
	s. Schwenzfeier	2006 S. 64 - 66	256
Raken (Rakowen)	s. Ketarra	n.A.	186
Raunen	s. Danielzik	1996 S. 10 -12	140
Reitzenstein (Gutten R)	s. Bilinski	n.A.	44
Schast (Schiast)	s. Podworny	1995 S. 20 - 25	268
Schützenau (Strzelnicken)	s. Jescheniak	n.A.	323
Siegenau (Dannowen)	s. Symanski	2008 S. 56-61	309
	s. Schesny	n.A.	316
Springborn	s. Schild	n.A.	361
Steinen (Czyborren)	s. Falenski	für 2009	386
Steinfelde (Osranken)	s. Steinfeld Puppa	1993 S. 110-112	304
Talau (Chmielewien)	s. Kolossa	2005 S. 74 -83	189
Valenzinnen (Falentzino)	s. Brozio	1994 S. 132-134	136
Wartendorf (Snopken)	s. Synofzik	n.A.	318
Woinen (Woynen)	s. Grigo	1989 S. 37-47	402



## Anhang

- Die Kreisgemeinschaft Johannsburg  
Was / Wer ist das? Benno Krutzke, Wismar
- Das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg  
Aufbewahrungsort der Archivalien aus unserer Heimatstube Flensburg (ehem. Kreishaus) (aus JHB 2008, S. 138)
- Unser Archiv in Minden (Betreuer: Werner Schuka)
- Das Kulturzentrum Ostpreußen  
im Deutschordensschloss in Ellingen (aus JHB 2008, S. 139)
- Unsere Veröffentlichungen  
Bücherecke (JHB 2008, S. 151)  
Video-Film und CD (JHB 2008, S. 152)
- Spendenmöglichkeit (JHB 2008, S. 126)
- Aufruf zu Quellenauswertung (JHB 2008, S. 133)
- Information zum Johannsburgener Heimatbrief
- Formulare zur Mitgliedschaft bei der Kreisgemeinschaft Johannsburg
- Vorstellung der Mitarbeiter bei Herstellung dieser Sammlung

### Dank an die Mutter

Du lehrtest uns, die Hände falten  
und sprachst am Bett das Nachtgebet,  
der Herrgott ließ den Segen walten,  
das Saatgut wurde ausgesät.  
Du hast den Grund gelegt zum Glauben,  
dafür die Herzen sagen Dank,  
und keine Macht soll ihn uns rauben  
auf unserm Pfad ein Leben lang.

(Gertrud Arnold)

# Die Kreisgemeinschaft Johannsburg

## Was / Wer ist das?

**Was war das für ein Land,  
an dem wir noch immer hängen,  
das wir Heimat nennen?  
Was hat es uns so liebenswert gemacht?**

Diese Frage wollen wir als Kreisgemeinschaft Johannsburg versuchen zu beantworten.

Heimat lebt bei vielen von uns nur noch in der Erinnerung. Diese wollen wir unterstützen. Denn: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein“ sagt ein altes Sprichwort.

Ostpreußen ist mehr als ein geographischer Begriff. Ostpreußen ist unsere geographische und geistige Heimat.

Wir lieben dieses „Land der dunklen Wälder und kristallinen Seen“. Seine unvergleichlich schöne Natur, geprägt und bewahrt in 700-jähriger Geschichte durch den Fleiß der dort lebenden deutschen Menschen.

Das geistige Wirken des großen Philosophen Immanuel Kant (1724-1804) in Königsberg und des Astronomen Nicolaus Kopernikus in Frauenburg hat noch heute, über die Grenzen unserer Heimat hinweg, Weltgeltung.

Dichter, wie Ernst Wiechert aus Kleinort und Hermann Sudermann, stellen das einfache Leben des ostpreußischen Menschen in den Mittelpunkt ihrer Werke.

In den Balladen und Gedichten von Agnes Miegel, unserer „Mutter Ostpreußen“, entfaltet sich die Seele unseres Landes. Die reiche Fülle an Herzlichkeit und Liebe zur Heimat hat in schweren Stunden uns Kraft und Zuversicht gegeben.

Eines aber bleibt als unser unverzichtbares Ziel:

„Vertreibung, wann und wo sie auch stattgefunden hat und stattfindet, verstößt gegen das Menschen- und Völkerrecht und muss international geächtet werden.“

Die Bildung der Heimatkreisgemeinschaften.

1948 – Auf den Erfahrungen der Ostpreußenhilfe von 1915 aufbauend, schließen sich die Flüchtlinge und Vertriebenen des Kreises Johannsburg zur Heimatkreisgemeinschaft Johannsburg zusammen. Der Kreis Schles-

wig-Flensburg übernimmt die Patenschaft. Heute, nach 53 Jahren Patenschaft, können wir auf große gemeinsame Erfolge zurückblicken.

Eine Heimatkreiskartei erleichtert das Zusammenfinden von Verwandten und Freunden.

Die Heimatstube in Flensburg wurde ein Ort der Bewahrung geschichtlicher und kultureller Tradition unserer Heimat.

Jährlich wird der Johannsburger Heimatbrief herausgegeben.

Jährlich findet aber auch ein Hauptkreistreffen statt.

In Minden wird ein Kreisarchiv geschaffen.

Stadt- und Ortspläne wurden erstellt.

Seit 25 Jahren wird durch die Masurenhilfe und unter großem persönlichem Einsatz einzelner Heimatfreunde bei den Betreuungsfahrten für Sach- und Geldspenden kranken und sozial schwachen Menschen in der Heimat geholfen.

Gemeinsam mit der Johanniterhilfe wird in Johannsburg die erste Johanniter-Sozialstation geschaffen. Der deutsche Verein „Rosch“ in Johannsburg trägt durch seine vorbildliche Arbeit dazu bei, dass jede Hilfe auch wirksam ist. Gemeinsam wird die alte Friedhofskapelle zur deutsch-polnischen Gedenkstätte „Friedenspark“ umgestaltet.

Unser "Ostpreußenlied", gedichtet von Herbert Brust, und das „Ännchen von Tharau“ von Simon Dach haben in unseren Herzen einen festen Platz gefunden. Namen wie E.T.A Hoffmann und Käthe Kollwitz haben Ostpreußen im Reich der Töne und gestaltenden Kunst einen würdigen Platz gegeben.

Vergessen werden wir aber auch nicht das Wirken von Johann Gottfried Herder, Johann Christoph Gottsched, Johann Georg Hamann, Lovis Corinth und vielen anderen.

Das alles ist Heimat!

Haben uns Flucht und Vertreibung geographisch von Ostpreußen getrennt, bleibt unsere Liebe zur Heimat ungebrochen.

Ostpreußen lebt in Vergangenheit und Zukunft, es war, ist und bleibt unsere Heimat.

In der Gemeinsamkeit liegt unsere Stärke.

Die im westlichen Teil Deutschlands wohnenden Flüchtlinge und Vertriebenen schließen sich zusammen.

Ihr Ziel:

„In Einheit und Freiheit Deutschlands Zukunft, unter Einschluss Ostpreußens, zu gestalten.“

Aktiv nehmen sie am Aufbau des zerstörten Landes teil. Gemäß dem Dichterwort: „Gestalte die Fremde zur Heimat, lass aber die Heimat nicht zur Fremde werden.“

1950 – in der Charta der Heimatvertriebenen verzichten sie bei der Durchsetzung ihrer Ziele auf jegliche Gewalt.

Wenn auch oft schmerzlich, setzt sich die Erkenntnis durch: „Es gibt keine Rückkehr in die alte Heimat mehr.“  
Jedes Beharren auf Rückkehr würde neues Leid für die heute dort wohnenden Menschen bedeuten.

Aus der Patenschaft zwischen Patenkreis und Kreisgemeinschaft hat sich die Partnerschaft mit den polnischen Behörden unseres Heimatkreises entwickelt.

So entwickelte sich aus Hilfe der Dialog zwischen Deutschen und Polen.

Alle diese Erfolge waren nur möglich dank der Spendenbereitschaft der Heimatfreunde unserer Kreisgemeinschaft und der aktiven Arbeit in und für unsere Kreisgemeinschaft

Durch Ihre Reisen in die Heimat fördern Sie den Dialog zwischen Polen und Deutschen und wecken das gegenseitige Verständnis. Unsere Arbeit ist nicht rückwärtsgewandt, sie ist auf die Zukunft gerichtet und schafft die Grundlagen für ein einheitliches Europa.

(Text: Benno Krutzke, entnommen dem JHB 2007, Seite 26-27)

**Ostpreußisches**  
**OL.**  
**Landesmuseum**

Das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg  
präsentiert eine Sonderausstellung  
über den Kreis Johannsburg  
- Gesammelte Schätze -

Eröffnung: 29.05.2009  
Ausstellung: 30.05.2009 – 16.08.2009

## Ostpreußisches Landesmuseum

Niedersachsen wird nach dem Zweiten Weltkrieg Hauptansiedlungsgebiet von Millionen Vertriebenen aus den deutschen Ostgebieten jenseits von Oder und Neiße.

In der Lüneburger Region sind Anfang der 1950er Jahre so viele Ostpreußen ansässig, dass man hier zeitweilig vom "Klein-Ostpreußen in der Lüneburger Heide" spricht. Neben der Bewältigung der harten Bedingungen des Überlebens und existentiellen Neubeginns in einer fremden Umwelt bemühen sich die mittel- und heimatlosen Vertriebenen um die Bewahrung ihrer kulturellen Identität.

1958 entsteht so aus der Initiative des Forstmeisters Hans-Ludwig Loeffke und anderer Ostpreußen das *Ostpreußische Jagdmuseum* im Lüneburger Alten Kaufhaus am Alten Kran. Ein Jahr später fällt es einer Brandstiftung zum Opfer. 1964 erfolgt seine Neueröffnung auf der Salzstraße 26, wo heute das Naturmuseum der Stadt untergebracht ist.

1987 wird in einem Museumsneubau von 3000 qm Nutzfläche auf der Ritterstraße 10 das *Ostpreußische Landesmuseum* eröffnet. Aufbau, Einrichtung und Arbeitsfähigkeit des nun professionell betriebenen Museums werden seitdem durch die institutionelle Förderung seitens der Bundesrepublik Deutschland und des Landes Niedersachsens sichergestellt.

1994 geht die Trägerschaft des Museums vom Verein Ostpreußisches Jagd- und Landesmuseum e. V. auf die Ostpreußische Kulturstiftung über. Aufgabe des Museums ist die Bewahrung und Erforschung der Geschichte und Kultur Ostpreußens sowie die museumsgemäße Darstellung seiner vielgestaltigen jahrhundertwährenden Realität.

Gegenwärtig geschieht dies zunehmend in Zusammenarbeit mit polnischen, russischen und litauischen Museen und Kulturinstitutionen, die heute im ehemaligen Ostpreußen tätig sind.

### Dauerausstellungen

Landschaften	Kurische Nehrung, Masuren, Oberland, Rominter Heide, Elchwald
Jagd und Forstgeschichte	Besondere Tierarten, Trophäen, Jagdwaffen
Geschichte	Landesgeschichte von den Prußen bis 1945
Ländliche Wirtschaft	Ackerbau, Tierzucht, Fischerei
Geistesgeschichte	Wissenschaft, Bildung, Literatur
Bernstein	Entstehung, Gewinnung, Bedeutung
Kunsthandwerk	Bernstein, Silber, Keramik, Zinn
Bildende Kunst	Kunstakademie Königsberg, Künstlerkolonie Nidden, Lovis Corinth

**Ostpreußisches Landesmuseum – Ritterstraße 10 – D-21335 Lüneburg**

**Telefon:** 04131-75995-0 **Internet:** [www.Ostpreussisches-Landesmuseum.de](http://www.Ostpreussisches-Landesmuseum.de)  
**Telefax:** 04131-75995-11 **E-Mail** : [info@Ostpreussisches-Landesmuseum.de](mailto:info@Ostpreussisches-Landesmuseum.de)

# Das Archiv der Kreisgemeinschaft

In den Jahren 2005 bis 2007 sind für das Archiv in Minden von 53 Landsleuten Materialien, Fotos oder Sachgegenstände eingegangen. Allen Einsendern sagen wir auch an dieser Stelle nochmals ganz herzlich Dankeschön!

Für die bereits in Minden deponierten und archivierten fast 3.800 Archivpositionen sind Findmittel erstellt worden. Weitere bereits in Minden eingelagerte Bestände warten noch auf die Archivierung.

**Die bisher archivierten Bestände sind nach Absprache mit unserem Archivleiter, Werner Schuka, inzwischen für Forschungszwecke vor Ort benutzbar.**

Die Archivbestände umfassen als Schwerpunkt den Kreis Johannsburg. Es sind aber auch allgemeine Bestände zu Masuren vorhanden, sowie allgemeine Literatur zu Ost- und Westpreußen.

Ein Großteil älterer Bestände (vor 1920) ist leider vom Verfall bedroht. Ein Arbeiten damit ist inzwischen unmöglich, eine Konservierung oder Restaurierung durch die KG Johannsburg nicht finanzierbar.

Es ist daher vorrangig für diese Bestände eine Digitalisierung geplant, damit diese Dokumente wenigstens auf diese Art erhalten bleiben und zugänglich gemacht werden können.

## *Liebe Landsleute,*

wie oft werden wertvolle Teile von **Nachlässen** gedankenlos entsorgt! Wir würden uns freuen, wenn Sie uns

- Alte Heimatbriefe,
- ostpreußische Literatur,
- alte Ansichtskarten,
- Straßenkarten,
- Schulbücher,
- Messtischblätter,
- Urkunden,
- Gebrauchsgegenstände aus der Heimat, u. ä.

**für unser Archiv** überlassen. - Zusendung erbeten an:

**Werner Schuka, Alte Poststraße 37, 32429 Minden**  
Tel. 0571-55848, ePost: W.Schuka@Kreis-Johannsburg.de

# **Kulturzentrum Ostpreußen**

## **im Deutschordensschloss Ellingen**

Im Westflügel des Deutschordensschlosses in Ellingen (50 km südl. Nürnberg an der B2/B13) konnte mit Hilfe des Freistaates Bayern - Patenland der Ostpreußen - ab 1981 zunächst eine Sammelstelle für ostpreußisches Kulturgut aufgebaut werden. Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten 1988-1992 umfasst das heutige Kulturzentrum Ostpreußen drei Abteilungen: Archiv - Ausstellungen - Bibliothek. Es leistet einen wirkungsvollen Beitrag zur Bewahrung und Pflege des ostpreußischen Kulturerbes. Das museale "Schaufenster" stellt einzelne Themen der Landeskunde und Kulturgeschichte Ostpreußens anschaulich dar. Ferner werden jährlich mehrere Sonder- und auch Kabinettausstellungen durchgeführt - teilweise im Rahmen einer grenzüberschreitenden Kulturarbeit mit russischen, polnischen und litauischen Einrichtungen.

Das Kulturzentrum Ostpreußen ist Teil der Ostpreußischen Kulturstiftung (OKS), der auch das Ostpreußische Landesmuseum in Lüneburg angehört. Ellingen nimmt die Aufgaben der Geschäftsstelle der OKS wahr.

Die masurischen Seen, Trakehner Pferde, Immanuel Kant und Königsberg, Bernstein und natürlich die Elche: all dies fällt vielen Menschen sofort zum Begriff Ostpreußen ein. Die Bewahrung und Pflege des ostpreußischen Kulturerbes ist die Aufgabe des Kulturzentrums Ostpreußen.

Aus diesem Grund wurde im Westflügel des eindrucksvollen Deutschordensschlosses in Ellingen mit Hilfe des Freistaates Bayern - dem Patenland der Ostpreußen - ab 1981 zunächst eine Sammelstelle für ostpreußisches Kulturgut aufgebaut. Sie bildete den Ausgangspunkt für das heutige Kulturzentrum Ostpreußen mit seinen drei Abteilungen:

### **Archiv - Ausstellungen - Bibliothek.**

Nach umfangreichen Renovierungsarbeiten wurden 1988 im Erdgeschoß Archiv und Bibliothek sowie 1992/93 die beiden Obergeschosse zur Aufnahme von Dauer- und Sonderausstellungen eingerichtet. In diesem Teil des Kulturzentrums befindet sich das museale "Schaufenster" mit einer Dauerausstellung zur Landeskunde und Kulturgeschichte Ostpreußens: Bernsteinkabinett, Königsberger Bürgerzimmer, historische Jagdwaffen, Cadiner Majolika, die Geschichte der Salzburger Exulanten, ländliches Leben und Schaffen, Gemäldegalerie u.a. Es werden jährlich mehrere Sonder- und auch Kabinettausstellungen durchgeführt - teilweise im Rahmen einer grenzüberschreitenden Kulturarbeit mit russischen, polnischen und litauischen Einrichtungen. Einen Höhepunkt der Arbeit bildet der jährlich Ende November durchgeführte "Bunte Herbstmarkt" mit einer Vielzahl von handwerklichen Vorführungen.

**Kulturzentrum Ostpreußen, Schloßstraße 9, D-91792 Ellingen / Bayern**

Telefon: 09141-8644-0  
Telefax: 09141-8644-14

Internet: [www.kulturzentrum-ostpreussen.de](http://www.kulturzentrum-ostpreussen.de)  
E-Mail: [info@kulturzentrum-ostpreussen.de](mailto:info@kulturzentrum-ostpreussen.de)

## Unsere Bücher-Ecke

### Lieferbare Buchtitel (Solange der Vorrat reicht)

- **„Der Kreis Johannsburg“** – ein Ostpreußisches Heimatbuch von E.J. Gutzeit (1964) 430 Seiten, Neuauflage, mit beiliegender Kreiskarte 1:100 000  
Preis: € 25,00 – zzgl. € 3,00 Versandkosten
- Dokumentarbildband **„Heimat, umgeben von Wäldern und Seen“** von Gerhard Bosk; 900 Fotos aus der Zeit vor 1945, 336 Seiten  
Preis: € 18,00 – zzgl. € 3,00 Versandkosten.
- Der neue Dokumentarbildband **„Im Lichte der Erinnerung“**  
Preis: € 19,50 – zzgl. € 5,00 Versand.
- Ulf H.-W. Wöbcke **„Johannsburg in Ostpreußen“**. Straßen, Gebäude, Landschaft und Menschen, mit Geschichte und Einwohnerverzeichnis, um 1900 bis 1945. 680 Seiten, mit beiliegender Stadtplan Johannsburg.  
Preis: € 39,90 – zzgl. € 9,40 Versand.
- **Unser Kirchspiel Großrosen**, Kreis Johannsburg / Ostp., 196 Seiten  
Sonderpreis: € 10,00 einschl. Versand.
- **Chronik des Freydorfes Gutten J.** Geschichte eines Dorfes in Masurien, 450 Jahre von der Gründung bis zum Exodus. Herausgegeben von Waltraud Timmann und Hans Heinrich Timmann, 394 Seiten  
Preis: € 20,00 – zzgl. 5,00 € Versand
- **Kreiskarte 1:100.000**, 2-farbig  
Preis: € 5,50 – zzgl. € 1,50 Versandkosten
- **Stadtplan Johannsburg**, Stand 1944/1945, ca. 98x84,1 cm, 4-farbig  
Preis: € 4,50 – zzgl. € 1,50 Versandkosten
- **Heimatbriefe** verschiedener Jahrgänge, soweit vorhanden,  
Kostenbeitrag € 4,- zzgl. € 1,50 Versandkosten
- Sonderdruck zur **Geschichte der Stadt Johannsburg**, 44 Seiten  
Preis: € 3,00 – zzgl. € 1,50 Versandkosten.
- **Dorfskizzen** A4, einschl. Legende, mehrseitig,  
Preis: € 1,50 je Ort – zzgl. € 1,50 Versandkosten

Bei Bestellung von mehreren Büchern entstehen nur einmal die Versandkosten.

Bestelladresse: Werner Schuka, Alte Poststr. 37, D-32429 Minden

## *Unsere Video-Film und CD-Ecke*

### Dokumentation in Videofilmen - Unsere Heimat in Ton und Bild Technische Bearbeitung und Herstellung Herbert Wallner

- Gerhard Bosk – Ein Leben für die Heimat: seine Hilfsaktionen in Masuren (85 Minuten Laufzeit / Farbfilm mit brillanten Aufnahmen aus der Heimat Masuren)
- Eine Busreise durch Masuren mit Gerhard Bosk (1993)
- 550 Jahre Arys / Jubiläumsfeier in Bad Pyrmont mit begl. Worten von Ulrich Haffke
- Menschen unterwegs – am Beispiel Ostpreußen Film über die Ausstellung in Flensburg (Klaus Beyer)
- Arys – ein paar Blicke zurück, von Ulrich Haffke
- Johannsburg, Bilder unserer Heimatstadt unter Mitarbeit von Gerhard Wippich und Wernfried Lange
- Masuren – ein Naturparadies – mit Bildern von Gerhard Bosk und Herbert Wallner; Videofarbfilm – 42 Minuten Laufzeit
- 50 Jahre Patenschaft / Hauptkreistreffen Dortmund 2004 – 50 Min. Laufzeit als VHS oder DVD lieferbar.

Preis je Videokassette: € 19,00 – zzgl. € 3,00 Versandkosten

### Multimedia-CD-ROM für PC-Systeme / MC-Cassetten

- Die Internet-Präsenz der Kreisgemeinschaft Johannsburg als CD-ROM-Version mit Suchfunktion enthält viel Wissenswertes zum Kreis Johannsburg / Ostpr.  
Preis: 6,00 € – zzgl. 2,50 € Versand  
Arys - Bialla - Drygallen - Groß Rosinsko – Kumilsko. Eine Chronik-Sammlung aus dem Kreis Johannsburg / Ostpr. basierend auf dem nicht mehr lieferbaren Chronik-Sammelband der Kreisgemeinschaft aus dem Jahre 1982.  
Preis: 12,00 € – zzgl. 2,50 € Versand  
Bildarchiv - Kirchspiel Morgen (Kumilsko) Kreis Johannsburg / Ostpr. Über 500 alte und neue Fotos mit Beschreibungen und Zusatzinformationen zum Ansehen und Ausdrucken.  
Preis: 12,00 € – zzgl. 2,50 € Versand
- MC-Cassette: Letzte Rede unseres verstorbenen Kreisvertreters Gerhard Wippich beim Hauptkreistreffen Dortmund 2003.  
Preis: 3,50 € – zzgl. € 1,50 Versandkosten

Bei Bestellung von mehreren CDs entstehen nur einmal die Versandkosten.

Bestelladresse: Werner Schuka, Alte Poststr. 37, D-32429 Minden

## ***Ihre Spende wird dringend gebraucht!***

Nur sie sichert den Fortbestand der Kreisgemeinschaft Johannsburg und deren vielfältige Aktivitäten:

- Herausgabe des alljährlichen Heimatbriefes,
- Organisation und Durchführung der Heimattreffen in Dortmund, Düsseldorf und Mitteldeutschland,
- die Förderung des Deutschen Vereins "Rosch" in Johannsburg,
- die Pflege und Erhaltung unserer heimatlichen Kultur für unsere nachkommenden Generationen (Archiv-Arbeit),
- die Unterstützung der in unserer Heimat noch lebenden deutschen Landsleute,
- u. v. a. mehr.

Das sind nur einige Aufgaben, die wir gemeinsam zu bewältigen haben. Unterstützen Sie daher unsere ehrenamtliche Arbeit und spenden Sie mit Herz!

**Das Spendenkonto der Kreisgemeinschaft Johannsburg lautet:**

**Kreisgemeinschaft Johannsburg e. V.**

**Kontonummer: 29 992 088**

**Bankleitzahl: 370 501 98 / Sparkasse KölnBonn**

Für Spender aus dem Ausland:

IBAN DE35 3705 0198 0029 9920 88 / SWIFT – BIC COLSDE33

## ***Aufruf zur Quellenauswertung***

Wir suchen Mitarbeiter auf ehrenamtlicher Basis für die Auswertung von Quellen des Kreises Johannsburg, z.B.:

- Kirchenbücher (auf CD-ROM oder Archivfilm)
- Gemeindeseelenlisten von 1939/1945 (auf Papier)

Notwendig dafür sind neben PC-Grundkenntnissen und Erfahrungen der Datenerfassung in Tabellen (z.B. MS Excel oder Word) auch Kenntnisse im Lesen alter Handschriften (z.B. Sütterlin).

Falls Sie bereits über ausgewertete Primär-Quellen verfügen, wären wir dankbar, wenn Sie sich ebenfalls mit uns in Verbindung setzen. Über Ihr Interesse und eine Mitarbeit würden wir uns sehr freuen!

**Mitteilungen oder Rückfragen bitte an:**

**Werner Schuka, Alte Poststraße 37, 32429 Minden**

Tel. 0571-55848, ePost: W.Schuka@Kreis-Johannsburg.de

## Information zum Johannsburger Heimatbrief:

Der „Johannisburger Heimatbrief“ ist eine gemeinschaftliche Publikation für die vertriebenen Ostpreußen aus dem Kreis Johannsburg sowie alle, die sich mit dem Kreis verbunden fühlen. Er erscheint einmal im Jahr, etwa im 1. Viertel des Jahres. Er wird allen Interessenten zugesandt.

Herausgeber ist die Kreisgemeinschaft Johannsburg in der Landsmannschaft Ostpreußen e. V., Geschäfts- und Karteistelle: Waitzstr. 1-3, D-24937 Flensburg, Netzadresse: <http://www.Kreisgemeinschaft-Johannsburg.de>

**Zur Deckung der durch Druck und Versand entstandenen Kosten wird für den Heimatbrief um freiwillige Spenden gebeten. Bitte Spendennummer angeben!**

Das Konto der Kreisgemeinschaft Johannsburg:  
Konto: 29 992 088, BLZ: 370 501 98 / Sparkasse KölnBonn  
Für Spender aus dem Ausland:  
IBAN DE35 3705 0198 0029 9920 88 / SWIFT – BIC COLSDE33

Jedem Heimatbrief liegt ein **Spendenzahlschein / Überweisungsf formular** bei.

Dieser Heimatbrief wurde zusammengestellt und gestaltet in Teamarbeit von Sieglinde Falkenstein, Eva Klischewski, Roswitha Thomsen und Gerhard Bosk. Layout und Druckvorbereitung: Werner Schuka. Druck: Evert-Druck, D-24539 Neumünster, Haart 224, Tel. 04321 / 97 03-0.  
Auflage: z. Zt. 4.000.

Redaktionsschluss jeweils der 15. Sept. des vorausgegangenen Jahres. **Einsendungen per Post von Berichten und Bildern an: Sieglinde Falkenstein, Mackensenweg 7, D-28832 Achim.** Alle eingereichten Fotos und Dokumente müssen mit Namen und Anschrift versehen sein (Druckschrift). **Beiträge per e-Mail an: [Redaktion@Johannisburger-Heimatbrief.de](mailto:Redaktion@Johannisburger-Heimatbrief.de)**

Für die mit Namen gezeichneten Artikel wird keine Haftung übernommen. Die KG vertritt nicht in jedem Falle die Meinung des Einsenders. Die Arbeit für die Zusammenstellung des Heimatbriefes ist ehrenamtliche Tätigkeit und wird nicht honoriert. Die Redaktion behält sich Kürzungen bzw. Änderungen der Berichte vor.



# Kreisgemeinschaft Johannsburg e.V.

## Neuanmeldung

Kopieren, ausfüllen und einsenden an:

**Kreisgemeinschaft Johannsburg e.V.  
c/o Ilse Kruyk  
Reginharstraße 4**

**D-51429 Bergisch-Gladbach**

---

### Neuanmeldung zum Bezug des Johannsburger Heimatbriefs

---

Name

Vorname

---

Bei Frauen: Geburtsname

---

Geb. am

Geburtsort

---

Letzter Wohnort in der Heimat

---

Anschrift – Straße, Postleitzahl, Ort

Für die Zuordnung innerhalb der Versandkartei bitte zusätzlich angeben:

Mein Heimatort in Ostpreußen ( ) \_\_\_\_\_

Vorfahren aus Ostpreußen \* ( )

Verwandte aus Ostpreußen \* ( )

Eltern / Großeltern aus Ostpr. ( )

\*

Bekanntnis zu Ostpreußen \* ( )

Sonstige Beziehungen ( ) \_\_\_\_\_

Bemerkungen ( ) \_\_\_\_\_

\* bitte ankreuzen

---

Datum

Unterschrift

---

**Teilen Sie uns auch bitte mit, wenn Sie an der Zusendung  
des Heimatbriefes nicht mehr interessiert sind.**



# Kreisgemeinschaft Johannsburg e.V.

## Anschriftenänderung - Sterbefälle

Kopieren, ausfüllen und einsenden an:

**Kreisgemeinschaft Johannsburg e.V.**  
**c/o Ilse Kruyk**  
**Reginharstraße 4**

**D-51429 Bergisch-Gladbach**

---

### Anschriftenänderung

Name

Vorname

Bei Frauen: Geburtsname

Geb. am

Geburtsort

Letzter Wohnort in der Heimat

Anschrift – Straße, Postleitzahl, Ort

Bisherige Anschrift in der Bundesrepublik

Datum

Unterschrift

---

### Sterbefälle

Name

Vorname

Bei Frauen: Geburtsname

Geb. am

gestorben am

Anschrift der angehörigen (falls Zusendung des Heimatbriefes erwünscht)

Datum

Unterschrift

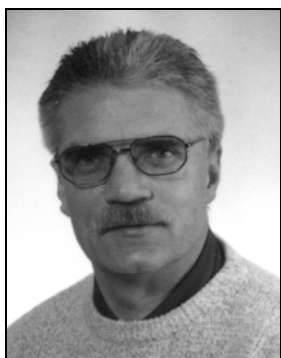
---

**Teilen Sie uns auch bitte mit, wenn Sie an der Zusendung  
des Heimatbriefes nicht mehr interessiert sind.**

## Mitarbeiter



**Sieglinde Falkenstein**, \*1942 in Wien, Lehrerin i.R., Eltern: Fritz Brodde aus Glandau, Kreis Pr. Eylau und Anna, geb. Schlopsnies, aus Hirschwalde, Hinter - Pogobien, Kreis Johannsburg. 1997 Frau Roswitha Thomsen im Amt der Schriftführerin nachgefolgt, seit 2005 2. stellvertretende Vorsitzende, seit 2006 Redaktion des Heimatbriefs. Betreuungsfahrten nach Johannsburg. (s. auch JHB 1997, S. 30)



**Detlef Liedtke**, \*1952 in Datteln, Kreis Recklinghausen, Krankenpfleger und Schöffe. Vorfahren mütterlicherseits Rudolph und Wilhelmine Krosta, geb. in Kowallick und Eichenwalde; Hof in Tannenheim. Seit 2007 im Kreistag der Kreisgemeinschaft Johannsburg. (s. auch JHB 2007, S. 42)



**Ingelore Friedrich**, \*1943 in Rastenburg, Standesbeamtin i. R., früher Leiterin der Familienbuchabteilung, in Hannover tätig. Erlebte ab Frühjahr 1945 die Flucht. Seit 2007 im Kreistag der Kreisgemeinschaft Johannsburg. Sie nahm sich der Übertragungen der in Deutscher oder Sütterlin-Schrift geschriebenen Briefe an. (s. auch JHB 2008, S. 42)



**Werner Schuka (Sczuka)**, \*1947 in Barkhausen, heute Porta Westfalica (bei Minden/Westf.), Groß- und Außenhandelskaufmann, Studium Betriebswirt EDV. Ab 1999 Erforschung Familiengeschichte und Heimatort der Vorfahren Bogumillen (Bröda), auch Kirchspiel Kumilsko (ab 1938 Morgen). Archivbetreuer, Neue Medien und Internet-Präsenz der Kreisgemeinschaft Johannsburg. Seit 2003 im Kreistag, derzeit Beisitzer im Vorstand. (s. auch JHB 2004, S. 44)

## Danksagung

- Wir danken Herrn **Helmut Mattke** für Durchsicht und Ergänzungen im Verfasser-Verzeichnis (Prüfung der Kreiszugehörigkeit und Angabe der Einwohnerzahlen der genannten Orte).
- Herr **Ulf Wöbcke** hat sich bereiterklärt, die technische Aufbereitung der Titelblattgrafik nach einer Vorlage von Sieglinde Falkenstein zu übernehmen.